

**Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.**  
**Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)**



**Große Klausstraße 11**  
**06108 Halle (Saale)**

## **AHA fordert ökologisch verträgliches Gesamtkonzept für die Peißnitz**

Die ca. 2.000 m lange und ca. 200 bis 300 m breite Saaleinsel Peißnitz = Pustenzia (Einöde, Findling) gehört zu den bedeutsamsten Bestandteilen der halleschen Saaleau und des Landschaftsschutzgebietes „Mittleres Saaletal“. Insbesondere das ca. 10 ha große Naturschutzgebiet (NSG) Peißnitznordspitze und das ca. 3 ha große geschützte Landschaftsbestandteil (GLB) Gutspark im Südteil der Insel sind als wertvolle Bereiche der Peißnitz anzusehen. Ebenfalls als schützenswert zu nennen sind die umfassenden und flächendeckenden Hartholzauenwaldreste mit Weichholzauenstreifen am Flussufer, welche sich entlang der Wilden Saale und in großen Abschnitten entlang der Stromsaale befinden. In den mittleren Bereichen der Insel erfolgten im Gegensatz dazu bis in die Siebzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts massive Flächenversiegelungen und Bebauungen. Dazu zählen als ältere Bebauungen das Gut Gimritz und das frühere Pionierhaus sowie als neuere, aber auch besonders flächenverbrauchend Kindereisenbahn, Tennisanlagen, Bühnenbereich, die zumeist asphaltierten Wege und Plätze, das Planetarium und nicht zu letzt die Ausstellungshallen. Bereits in den 50er-Jahren und natürlich ebenso später mahnte der verstorbene und unvergessene Professor Meusel immer wieder an, das Hochwassereinzugsgebiet Peißnitz von weiteren und flächendeckenden Be- bzw. Verbauungen freizuhalten. Jedoch hielt man sich nicht an seine eindringlichen und mahnenden Worte und schaffte bis heute keine nennenswerte Abhilfe dieses Zustandes.

Das nunmehr vorgelegte Leitbild der Stadt Halle (Saale) zeugt nach Auffassung des Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) davon, dass es der Bedeutung der Peißnitzinsel nicht im erforderlichen Umfang gerecht wird. Die angedachten Brückenneupläne und Holzungsmaßnahmen im Ufergehölzbestand haben massive Störungen bzw. Zerstörungen zur Folge. Dabei hat sich der Auengehölzbestand an den Saaleufern in einem Zeitraum von 28 Jahren erfreulicherweise sukzessiv naturnaher und standortgerechter entwickelt. Diese Entwicklung gilt es aus ökologischen, aber auch aus finanziell-materiellen Gründen nicht durch massive menschliche Eingriffe zu behindern bzw. zu stören. Darüber hinaus beabsichtigt man mit zusätzlichen Wegen die eigentlich autofreie Peißnitzinsel autofreundlicher zu gestalten. Stattdessen gilt es eher die Versiegelungen im unmittelbaren Hochwassereinzugsgebiet zu verringern und den Kfz.-Verkehr weiter auf den Liefer- bzw. Versorgungsverkehr zu beschränken. Andere Entwicklungen widersprechen auch dem mehrheitlichen Willen von 6.000 befragten Hallensern im Rahmen einer Studie des Institutes für Soziologie aus dem Jahre 2006.

In dem Zusammenhang verweist der AHA auf eigene konzeptionelle Vorschläge, wozu die sukzessive Entwicklung eines Auenwaldes auf dem Gelände der früheren Ausstellungshallen und in der früheren Gartenanlage nördlich des Gutes Gimritz, die Wiederherstellung eines wechselfeuchten Gebietes im Nordteil der Peißnitz sowie die umfassende Entsiegelung der asphaltierten Flächen im zentralen Teil der Insel, unweit des Peißnitzhauses zählen. Ferner hält es der AHA für erforderlich, dass ein Leitbild angemessen Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz, Kultur und Naherholung in Einklang bringen muss. Dazu gehört neben dem Schutz, Erhalt und der Erweiterung naturnaher Bereiche und der Eindämmung des Autoverkehrs auf notwendige Lieferfahrten u.a. auch die Einrichtung eines alters- und interessenübergreifenden Bürgerhauses im früheren Pionierhaus, ein fundierter Naturerkenntnispfad und umwelt- und naturfreundliche Kulturveranstaltungen im Bühnenbereich. Der AHA warnt davor, dass das angedachte Leitbild der Bedeutung der Peißnitz als Lebens- und Rückzugsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sowie der eng damit verbundenen Funktion als naturbezogener Erholungsraum für die Hallenser und Hallenserinnen und ihren Gästen entgegensteht. Der AHA ist der Meinung, das nunmehr von der Stadt Halle (Saale) vorgelegte Leitbild als Grundlage für eine umfassende öffentliche Diskussion mit Verantwortlichen und Interessen zu nutzen. Auf keinen Fall dürfen, nach Auffassung des AHA, nicht einfach vollendete Tatsachen geschaffen werden. In dem Zusammenhang ruft der AHA zur Mitarbeit in seiner seit dem 29.05.1983 bestehenden Peißnitzgruppe auf. Wer Interesse hat in der Gruppe mitzuwirken, wende sich bitte an folgende Anschrift:

*Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA)  
Große Klausstraße 11 in 06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345/200 27 46; Fax.: 01805/684 308 363 (deutschlandweit zum Ortstarif)  
Internet: <http://www.aha-halle.de>  
E-Mail: [aha\\_halle@yahoo.de](mailto:aha_halle@yahoo.de)*

Halle (Saale), den 04.06.2008

Andreas Liste  
Vorsitzender